



Pressedienst MAN Gruppe

Pressemitteilung
vom 9.6.2004

Hauptversammlung der MAN AG am 9. Juni 2004

Bericht des Vorstandsvorsitzenden Dr. Rudolf Rupprecht

1. Begrüßung / Einleitung

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

auch im Namen meiner Vorstandskollegen heiÙe ich Sie herzlich willkommen auf unserer diesjähri-gen Hauptversammlung. Ich freue mich, dass Sie unserer Einladung wieder in so großer Zahl gefolgt sind und begrüÙe unter Ihnen auch zahlreiche Gäste, denen ich einen informativen Tag wünsche.

Herr Dr. Jung hat bereits darauf hingewiesen, dass der erste Teil dieser Tagung im Internet übertragen wird. Auch die Aktionäre und Interessenten, die meinen Bericht am Monitor verfolgen, begrüÙe ich hiermit herzlich.

Meine Damen und Herren, ich möchte, bevor ich detaillierter auf die Geschäftsentwicklung des Unternehmens eingehe, einen Blick auf die Kursentwicklung Ihrer MAN-Aktie werfen:

Seit dem Tiefpunkt der Notierung der Stammaktie am 9. Oktober 2002 mit 10,65 Euro in einem allgemein sehr schwachen Umfeld hat sich der Kurs bis 23. April 2004 auf über 32,23 Euro verdreifacht und notiert gegenwärtig weiterhin über 30 Euro. Im Gesamtjahr 2003 lagen wir damit im Dax auf Platz 3 und im bisherigen Verlauf des Jahres 2004 sind wir sogar Spitzenreiter. Die gesamte Markt-Kapitalisierung der Stamm- und Vorzugsaktien beläuft sich mittlerweile auf rund 4,5 Mrd Euro.

Sie, meine Damen und Herren Aktionäre, sind die Eigentümer der MAN Gruppe, und ich bin sicher, dass Sie sich – wie auch wir im Vorstand – über die positive Wertentwicklung Ihres Unternehmens freuen.

Für uns bedeutet diese Wertschätzung der Anleger eine grundsätzliche Zustimmung zu unserer Unternehmensstrategie – der Strategie der Konzentration auf eine überschaubare Zahl fokussierter Kernbereiche, die als Systemlieferanten führende Marktpositionen halten und den Kunden im stärker werdenden globalen Wettbewerb bezahlbare Spitzenleistungen bieten. Wir wollen weiterhin konsequent auf die Stärken in der Gruppe setzen und Schwächen beseitigen – mit dem Ziel, den Unternehmenswert zu steigern und attraktive Renditen zu erzielen.

Seien Sie versichert, dass dieser Vorstand weiter dafür arbeiten wird, dass sich Ihr Investment in die MAN-Aktie lohnt – auch vom kommenden Jahr an unter neuem Vorsitz.

2. Neue Berichtsstruktur / neues Erscheinungsbild

Um Ihnen und der Financial Community die Beurteilung des Unternehmens zu erleichtern, haben wir der MAN Gruppe in der Darstellung ihrer Bereiche eine neue Struktur gegeben, die transparenter und verständlicher ist: Sie finden die neue Aufstellung im Innenteil des Geschäftsberichts-Umschlags: Unter „Industrie“ zeigen wir zunächst die produzierenden Bereiche – Nutzfahrzeuge, Druckmaschinen, Dieselmotoren und Turbomaschinen, gefolgt von den Weiteren Industriebeteiligungen, wo die kleineren Unternehmen zusammengefasst sind. Unter „Dienstleistungen“ erscheinen die Industrie- und die Finanzdienstleistungen.



Pressedienst MAN Gruppe

Während unsere Unternehmen bisher nach Umsatzgröße geordnet waren, unterscheiden wir jetzt nach Arbeits- und Funktionsweise – so gelten bei den Industrie-Aktivitäten mit höherer eigener Wertschöpfung andere Gesetzmäßigkeiten hinsichtlich Ergebnis und Rendite, als das in den Dienstleistungsbereichen der Fall ist. Unberührt von der Neuordnung bleibt natürlich unsere transparente Darstellung jedes Bereichs.

Erlauben Sie mir eine weitere Vorbemerkung, die vor allem die Berichterstattung zum Jahr 2003 betrifft. Wir legen den Schwerpunkt in unserer Kommunikation, auch im Geschäftsbericht, vorrangig auf die MAN Gruppe in ihrer jetzigen, neuen Zusammensetzung ohne den SMS-Verbund – auch rückwirkend für 2002. Mit dem Verkauf der ersten Hälfte unserer SMS-Beteiligung und der Entkonsolidierung verringert sich unser Geschäftsvolumen auf das Jahr gerechnet um rd. 2 Mrd Euro und die Zahl der Mitarbeiter um rd. 10 000; auch die Bilanzrelationen verändern sich. Da SMS vom 1. Oktober 2003 an nicht mehr zur Gruppe gehörte, sind die tatsächlichen Zahlen des Abschlusses 2003 mit denen von 2002 nicht vergleichbar und vor allem auch keine Basis für Aussagen über 2004. Wir gehen davon aus, dass es auch für Sie als Anleger, die in die Zukunft blicken, viel interessanter ist, die Performance der jetzigen MAN zu betrachten. Selbstverständlich finden Sie alle Angaben für den Konzern mit SMS und die Überleitung zu den Zahlen in der aktuellen Abgrenzung ohne SMS im Abschluss des Geschäftsberichts.

Meine Damen und Herren, auf eine weitere Neuerung möchte ich Ihre Aufmerksamkeit lenken: Wir haben die MAN-Markenarchitektur neu geordnet und das altbekannte MAN-Logo modernisiert und – wie ich meine – veredelt. Der heutige Tag ist der Startschuss für die Neueinführung der überarbeiteten Logo-Version. Somit sind Sie die ersten, die es außerhalb der Konzernunternehmen zu sehen bekommen.

Anstelle des blauen Bogens mit dem schwarzen Schriftzug wird das MAN-Logo künftig in Silber-metallic und dreidimensional erscheinen. Nach 18 Jahren mit dem bisherigen Logo hielten wir es für angebracht, unser Erscheinungsbild zeitgemäßer zu gestalten und aufzuwerten. Das gewählte Silber-metallic spiegelt auch in der Farbgebung unsere gemeinsame Wurzel im Maschinenbau wider.

Darüber hinaus haben wir die etwas unübersichtliche Vielfalt unterschiedlicher Logos der verschiedenen Tochter- und Enkelgesellschaften beendet. Alle Firmen der MAN Gruppe tragen künftig nur noch das MAN-Logo ohne direkten Zusatz im Bogen wie „Roland“, „B&W“ oder „Turbo“, ihre Identifizierung geschieht dadurch, dass neben dem Logo der Firmenname erscheint.

Wir versprechen uns von dem attraktiveren und einheitlichen Auftritt eine Steigerung unseres Bekanntheitsgrades, eine bessere Identifizierung unserer verschiedenen Aktivitäten als Teil der MAN und natürlich eine Stärkung der MAN-Markenidentität. Einer Identität, mit der gemeinsame Werte wie Zuverlässigkeit, Erfahrung und Substanz, aber auch Innovation, Offenheit und Kreativität verbunden sind.

3. Geschäftsentwicklung 2003

Ich komme nun zur Geschäftsentwicklung der MAN Gruppe. Zunächst werde ich über das abgelaufene Geschäftsjahr und die aktuelle Entwicklung der letzten Monate berichten. Im Anschluss will ich wie gewohnt versuchen, Ihnen – so weit das heute möglich ist – einen Ausblick zu geben auf die nähere Zukunft.



Pressedienst MAN Gruppe

Auf der letzten Hauptversammlung berichtete ich Ihnen von einem Jahr 2002, das voller Hoffnung auf eine konjunkturelle Erholung begonnen hatte, dann aber doch enttäuschte. Damals spürten wir – wie auch schon im Jahr davor – in nahezu allen Regionen der Welt ein Nachlassen der wirtschaftlichen Dynamik, die Konjunkturprognosen mussten Schritt für Schritt zurück genommen werden.

Das Muster war 2003 ganz ähnlich: Zu Beginn des Jahres waren die Erwartungen für die weltweite Konjunktur noch auf ein verstärktes Wachstum gerichtet, insbesondere für die weltweiten Investitionen. Die zunehmenden Spannungen im Irak-Konflikt, die dann im Krieg mündeten, der Ausbruch der SARS-Seuche in Asien und die Wechselkursentwicklung führten dann jedoch dazu, dass die Wachstumsprognosen für wichtige Industrieländer im Verlauf von 2003 zum Teil mehr als halbiert wurden. Insgesamt blieb die Entwicklung 2003 im Jahresverlauf auf unseren Investitionsgütermärkten sehr verhalten.

Erst im letzten Quartal 2003 zog die Nachfrage auf niedrigem Niveau an und seitdem verspüren wir endlich wieder einen frischeren Wind, in dem unser Geschäft auf breiter Front Fahrt aufgenommen hat.

In diesem Umfeld verbuchte die MAN Gruppe 2003 insgesamt mit 13,7 Mrd Euro einen Auftragseingang auf Vorjahresniveau, der Umsatz ging leicht – um 2 % – auf 13,5 Mrd Euro zurück. Hierbei spielt allerdings der starke Euro – v.a. gegenüber Pfund und Dollar – eine wesentliche Rolle: Rechnerisch wäre das Geschäftsvolumen bei stabilen Kursen auf Vorjahresbasis um fast 4 % höher ausgefallen, was sich auch auf das Ergebnis ausgewirkt hätte.

Der Auftragseingang der MAN-Bereiche war wie immer differenziert – in den Industriebereichen bewegten sich die Zuwachsraten zwischen 2 % bei den Druckmaschinen und 22 % bei den Turbomaschinen. Die gewachsenen Auftragsbestände der produzierenden Bereiche verschafften uns vor allem beschäftigungsseitig und damit vom Ertragspotenzial her eine gute Ausgangsposition für das laufende Jahr. Im letzten Jahr dagegen hatten wir zu Beginn echte Auslastungsprobleme.

Bei den Industriedienstleistungen, also unserer Handels- und Anlagenbau-tochter Ferrostaal, kam es zu einem Rückgang des Auftragseingangs von 14 %. Dies beruhte im Wesentlichen auf dem amerikanischen Stahlhandel, der durch die Importrestriktionen der USA und die Abwertung des US-Dollars stark rückläufig war, und hat keinen nennenswerten Einfluss auf Beschäftigung und Ergebnis.

Der Auftragsbestand der MAN Gruppe insgesamt blieb mit 7,4 Mrd Euro um 1 % unter dem Vorjahreswert.

Auch regional gab es deutliche Unterschiede: Im **Inland** wurden die Auftrags-eingänge um 10 % auf 3,9 Mrd Euro erhöht, insbesondere durch Zu-wächse bei Druckmaschinen, Dieselmotoren und Nutzfahrzeugen. Hier schlug sich vor allem nieder, dass MAN Nutzfahrzeuge den Marktanteil in Deutschland wieder deutlich steigern konnte; außerdem wurde eine erhöhte Anzahl von Schiffsdieseln im Inland verkauft, da auch die deutschen Werften vom Schiffbauboom in der zweiten Jahreshälfte profitierten. Im **EU-Ausland** fiel der Auftragseingang um 3 % auf 4,2 Mrd Euro zurück, vor allem währungsbedingt durch das schwächelnde Pfund Sterling. Im **restlichen Europa** dagegen konnten wir – auch durch eine Reihe von Großaufträgen – um 22 % auf 1,5 Mrd Euro kräftig zulegen.



Pressedienst MAN Gruppe

In **Amerika** wiederum gingen unsere Auftragszahlen wegen deutlich niedrigerer Volumina im Stahlhandel von Ferrostaal in den USA und aus Wechselkursgründen um 27 % auf 1,5 Mrd Euro deutlich zurück. Dagegen bestätigte sich die Region **Asien** als Wachstumsregion: Dort steigerten wir unseren Auftragseingang um rd. 5 % auf 1,9 Mrd Euro. Die größte Dynamik entwickelte – ungeachtet der Belastungen durch SARS – erneut China.

Die per Saldo gedämpfte Entwicklung, die noch nicht unseren Erwartungen entsprechende Ertragslage und die daraus resultierenden Maßnahmen zur Steigerung unserer Leistungsfähigkeit und Ertragskraft führten auch 2003 zu einer Verringerung unserer **Personalzahlen**: Ende 2003 beschäftigte die MAN Gruppe ohne den SMS-Verbund 64.158 Mitarbeiter, das waren 2,3 % weniger als ein Jahr zuvor. Bereinigt um kleinere Neukonsolidierungen im Jahresverlauf nahm die Zahl der Beschäftigten um knapp 3 % ab. Hinter diesen Gesamtzahlen verbirgt sich eine merkliche Veränderung des Zahlenverhältnisses zwischen In- und Ausland: Bei unseren Inlandsgesellschaften sank die Mitarbeiterzahl um über 4 % oder 1.881 auf 41.497 Beschäftigte, im Ausland erhöhte sie sich auf 22.661, womit der Auslandsanteil von 34 % auf jetzt über 35 % gestiegen ist.

4. Die Bereiche im Einzelnen

Bevor ich auf den Jahresabschluss eingehe, möchte ich Ihnen die wesentlichen Informationen über die Ergebnisentwicklung unserer Bereiche geben.

4.1. Nutzfahrzeuge

Die MAN Nutzfahrzeuge Gruppe hat im Berichtsjahr trotz anhaltend ungünstiger Rahmenbedingungen einen Ergebnissprung erzielt. Zwar war die Marktentwicklung in Westeuropa weiter rückläufig, und der hohe Eurokurs belastete das Geschäft außerhalb des Euroraums, besonders unseren Export nach Großbritannien. Dennoch konnten wir Absatz und Umsatz im Lkw- wie auch im Busbereich steigern. Der Lkw-Marktanteil an den Zulassungen erhöhte sich in Westeuropa um 1,2 %-Punkte auf 14,9 %.

Besonders erfreulich ist aber das Ergebnis, das nach zwei schwachen Vorjahren nun kräftig von 13 auf 121 Mio Euro vor Steuern zulegte. Ausschlaggebend hierfür war die erfolgreiche Umsetzung unseres Turnaround-Programms im Bus-Geschäft, das schneller als ursprünglich erwartet Ergebnisse brachte. So haben wir lohnintensive Fertigungsinhalte in die Türkei und nach Polen verlagert, für Busse der Marken MAN und NEOPLAN gemeinsame Plattformen geschaffen und Verwaltungsfunktionen zusammengeführt. Dadurch konnte allein der Bus-Bereich mit einer Ergebnisverbesserung von 77 Mio Euro zum Erfolg beitragen. Nach vielen Jahren mit Verlusten, die auch hier in der Hauptversammlung immer wieder zur Sprache kamen, weist der Busbereich erstmals wieder ein positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern aus. Für 2004 erwarten wir bei den Nutzfahrzeugen dank erfolgreicher Restrukturierungen, aber auch im Zuge der spürbaren Markterholung, einen weiteren Ergebnissprung in dreistelliger Millionenhöhe.

4.2. Druckmaschinen

Im Druckmaschinenbereich blieb die Marktsituation auch 2003 ausgesprochen schwach. Die Margen der Verlage und Druckereien waren gedrückt, es herrschten Überkapazitäten und viele Druckereien verzichteten vorerst auf geplante Neuinvestitionen. Entsprechend schleppend war auch die



Pressedienst MAN Gruppe

Nachfrage nach Drucksystemen. Dank einer Erholung zum Jahresende konnten wir den Auftragseingang im Vergleich zu 2002 leicht steigern, doch der Umsatz fiel, dem verringerten Auftragsbestand entsprechend, zunächst noch einmal deutlich zurück.

Trotz unserer eingeleiteten tief greifenden Maßnahmen zur Kostensenkung, vor allem an den Bogenmaschinen-Standorten im Rhein-Main-Gebiet, konnten wir nicht vermeiden, dass der Druckmaschinenbereich insgesamt mit einem Ergebnis vor Steuern von minus 37 Mio Euro in die roten Zahlen geriet. Bei konsequenter Fortsetzung unserer Programme zur Gesundung des Bogenmaschinen-Geschäfts, in erster Linie durch die Zusammenlegung von Werken im Raum Offenbach, dank zusätzlicher kostendämpfender Maßnahmen und nicht zuletzt im Zuge der wieder erfreulicheren Auftrags-eingänge seit der Branchenmesse drupa, die unsere Erwartungen deutlich übertraf, haben wir die begründete Hoffnung, im laufenden Jahr bei den Druckmaschinen schwarze Zahlen erreichen zu können.

4.3. Dieselmotoren

Bei den Dieselmotoren waren Nachfrage und Auslastung in der ersten Jahreshälfte auf niedrigem Niveau, erst in der zweiten Hälfte profitierten wir von der weltweit kräftigen Erholung im Schiffbau, die auch europäische Werften ergriff und einen merklichen Nachfrageschub für Schiffsantriebe brachte. Dagegen blieb das Geschäft für stationäre Motoren, also Kraftwerksanwendungen, schwach. Insgesamt erhöhte sich der Auftragseingang im Gesamtjahr um 7 % gegenüber dem Vorjahr, der Umsatz ging allerdings infolge der vorangegangenen Auftragschwäche um ebenfalls 7 % zurück. Wir konnten unsere Spitzenstellung auf dem Markt für große Zweitakt-Schiffsmotoren mit einem Marktanteil von 72 % an den Neubestellungen behaupten, ebenso den zweiten Platz bei mittelschnelllaufenden Viertaktmotoren mit 19 % am Weltmarkt. Erheblich an Bedeutung gewonnen hat übrigens im Berichtsjahr China, wo gegenwärtig erhebliche Schiffbaukapazitäten aufgebaut werden.

Das Ergebnis vor Steuern des Bereichs war wie erwartet rückläufig. Neben dem schwächeren Umsatz waren hierfür vor allem Restrukturierungsaufwendungen und Standortbereinigungen bei unseren britischen Werken verantwortlich. Im laufenden Jahr rechnen wir mit positiven Veränderungen bei Umsatz und Ergebnis.

4.4. Turbomaschinen

Der Bereich Turbomaschinen zeigte eine insgesamt erfreuliche Entwicklung, wenn auch der starke Euro zu gewissen Belastungen führte. Der Auftrags-eingang erreichte ein Plus von 22 % gegenüber 2002 und mit 658 Mio Euro einen Höchstwert. Der Umsatz zog um 7 % an, das Ergebnis stieg leicht auf 23 Mio Euro. Im laufenden Jahr rechnen wir mit einem kräftigen Umsatzanstieg und – dank der gut ausgelasteten Werke – auch mit einem deutlich höheren Ergebnis.

4.5. Weitere Industriebeteiligungen

Ich komme zum Bereich Weitere Industriebeteiligungen, unter dem wir RENK, MAN Technologie, MAN DWE, SHW sowie einige kleinere Tochtergesellschaften zusammengefasst haben.

RENK konnte seine herausragende Marktstellung als weltweit führender Hersteller von Kettenfahrzeuggetrieben unangefochten behaupten,



Pressedienst MAN Gruppe

mehrere NATO-Länder bestellten für ihre Fahrzeuge RENK-Getriebe. Gut verkauft wurden auch anspruchsvolle Lösungen für Marine-Anwendungen und Planetengetriebe für Windkraftwerke. Die Ertragskraft blieb auf erfreulich hohem Niveau, die Umsatzrendite hielt sich über 7 %.

Unser Spezialist und Weltmarktführer für Chemiereaktoren, **MAN DWE**, überschritt beim Auftragseingang im Berichtsjahr erstmals die 100-Mio-Euro-Grenze, was ein Plus von 49 % gegenüber 2002 bedeutet. Darunter war ein größerer Reaktorauftrag im Rahmen eines Ferrostaal-Methanolprojekts in Trinidad und Tobago. Auch der Umsatz machte einen Sprung um 60 %, das Ergebnis vor Steuern verdreifachte sich fast von 5 auf 13 Mio Euro, die Umsatzrendite wurde zweistellig.

Positiv war auch die Entwicklung bei **SHW**, an der wir zu 50 % beteiligt sind. Hier verbesserte sich vor allem der Automobilzulieferbereich. Der SHW-Auftragseingang legte zweistellig zu, der Umsatz mit 9 % ebenfalls deutlich und das EBT erreichte erfreuliche 15 Mio Euro nach 10 Mio Euro im Vorjahr.

Die Betrachtung des Bereichs Weitere Industriebeteiligungen möchte ich abschließen mit unserer Raumfahrt-Tochter **MAN Technologie**. Sie litt weiterhin unter der Krise der europäischen Raumfahrt, ausgelöst durch technische Probleme des ARIANE-5-Systems und die insgesamt schwache Nachfrage nach kommerziellen Satellitenstarts. Der Auftragseingang konnte auf niedrigem Niveau leicht gesteigert werden, der Umsatz brach weiter ein. Gegenüber dem durch Sondereffekte überzeichneten Verlust von 39 Mio Euro im Vorjahr reduzierte sich der Fehlbetrag 2003 auf 19 Mio Euro.

Alles in allem konnten die Weiteren Industriebeteiligungen das EBIT auf 50 Mio Euro etwa verdreifachen, das EBT auf 40 Mio Euro sogar vervierfachen.

Meine Damen und Herren, wir haben wiederholt erwähnt, dass die Raumfahrttechnik nicht zu unseren Kernbereichen gehört. Für das Raumfahrtgeschäft der MAN Technologie suchen wir deshalb mittelfristig eine Lösung außerhalb unseres Konzerns. Wir rechnen damit, dass MAN Technologie – auf die Raumfahrt fokussiert, mit neuen Strukturen und ganz erheblich verschlankt – wieder profitabel wird. Wir wollen sie dann in einen Unternehmensverbund einbringen, in dem sie besser aufgehoben sein wird als in unserer Gruppe.

Auch für die zuvor erwähnte SHW, mittlerweile europäischer Marktführer bei Ölpumpen von Pkw-Motoren, gilt, dass sie sich in der Partnerschaft mit einem Automobilzulieferer besser entwickeln kann als in der MAN Gruppe. Zudem haben wir mit unserem 50%-Anteil zwar die industrielle Führung, nicht aber das alleinige Sagen wie bei unseren Kernbereichen. Wir sind deshalb über eine Veräußerung unserer Anteile in Gesprächen mit Investoren. Wir rechnen nicht mit einem schnellen Abschluss dieser Gespräche, was uns wegen der hervorragenden Ertragslage der SHW allerdings auch nicht belastet.

4.6. Industriedienstleistungen

Ich komme nun zu unseren Dienstleistungsbereichen. Die Industriedienstleistungen, also die **Ferrostaal** Gruppe, hatte 2003 mit einigen Belastungsfaktoren zu kämpfen. So sorgten insbesondere der schwache Dollar und die Beschränkungen der Stahlimporte in die USA durch Abschottungsmaßnahmen für einen deutlichen Rückgang im Stahlhandelsgeschäft. Das



Pressedienst MAN Gruppe

allein führte zu einem Minus beim Auftragseingang von 400 Mio Euro. Insgesamt ging der Auftragseingang der Gruppe um 14 % zurück. Dagegen konnte der Rückgang des Umsatzes aufgrund der rückläufigen Stahlhandelsvolumina in den USA durch einen Zuwachs im Anlagenbau und Contracting nahezu ausgeglichen werden. Das Ergebnis von Ferrostaal wurde belastet durch Verluste bei der DSD Gruppe, die wir neu strukturieren: Die DSD-Industrieanlagen werden in den Ferrostaal-Anlagenbau integriert, der Stahlbau wird ausgegliedert und in eine mittelständische Partnerschaft eingebracht.

Das EBIT der Ferrostaal Gruppe belief sich 2003 auf 73 Mio Euro und war damit in etwa stabil. Das EBT reduzierte sich wegen niedrigerer Zinserträge und des Entfalls von Sondererträgen, die 2002 entstanden waren, um 24 % auf 65 Mio Euro. Dennoch blieb die Gruppe mit 15 % Rendite auf das eingesetzte Kapital einer der Spitzenreiter unter unseren Unternehmen.

4.7 Finanzdienstleistungen

Freude bereiteten auch die in den MAN Financial Services zusammengefassten **Finanzdienstleistungen**, die sich vorwiegend der Absatzfinanzierung widmen. Hier nahm das EBT bei stabilem Geschäftsvolumen deutlich auf 26 Mio Euro zu. Die im Bankwesen üblicherweise betrachtete Rendite auf das Eigenkapital beläuft sich hier übrigens auf 20,3 %.

5. SMS-Verkauf

Meine Damen und Herren, zu den wesentlichen Ereignissen im Jahr 2003 zählte der schon seit längerem geplante und von mir bereits erwähnte Verkauf unserer Beteiligung an der SMS AG. Auch SMS war aus strategischen Gründen ein Desinvestitionskandidat. Die Partnerschaft, die über viele Jahre konstruktiv und wertsteigernd funktioniert hat, passte aufgrund der Führungsstruktur nicht mehr in unser Grundkonzept. Wir hielten zwar einen Mehrheitsanteil von 51 %, doch die Stimmen waren zu je 50 % auf uns und den anderen Eigentümer, die Familie Weiss, die auch den Vorstandsvorsitzenden stellt, verteilt. Ein eindeutiger Führungsdurchgriff und eine effiziente Handlungsfähigkeit waren damit für uns nicht gegeben.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Oktober 2003 haben wir die erste Tranche von 25,5 % auf die Familie Weiss übertragen. Für die zweite Hälfte wurden wechselseitige Call- und Put-Rechte bis Anfang 2008 vereinbart. Mit dem Verkauf des SMS-Anteils haben wir einen großen Schritt hin zur Fokussierung auf unsere Kernbereiche getan.

6. GuV und Bilanz

Meine Damen und Herren, ich komme nun zu unserem **Konzernjahresabschluss**.

Wie ich eingangs schon erläutert habe, unterscheidet er sich von den bisher genannten Zahlen, weil er für das Vorjahr und bis zum 30. September 2003 auch die Zahlen von **SMS** enthält. Im Umsatz betrifft dies mit rd. 1,5 Mrd Euro die SMS-Umsätze in den ersten neun Monaten 2003. Im Konzernabschluss weisen wir demzufolge einen Umsatz von 15,0 Mrd Euro aus. Für das Ergebnis bedeutet dies, dass 2003 einerseits ein laufender Neun-Monats-Verlust der SMS von 8 Mio Euro vor Steuern und andererseits ein Ergebnisbeitrag von 50 Mio Euro aus dem Verkauf der SMS-Anteile einbezogen ist. Dadurch erreicht das Ergebnis vor Steuern im Konzernabschluss 303 Mio Euro, der Jahresüberschuss beträgt 235 Mio Euro. In der



Pressedienst MAN Gruppe

Bilanz zum 31. Dezember 2003 ist SMS allerdings nicht mehr konsolidiert, da wir die Anteile mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Oktober 2003 veräußert haben.

Um Ihnen einen aussagefähigen Konzernabschluss vorzulegen, haben wir die Abschlusszahlen weiter aufgesplittet. Die SMS-Beiträge sind in der GuV, in der Bilanz und in der Kapitalflussrechnung als „Ausgeschiedener Bereich“ separat ausgewiesen. Der Rest zeigt als „Fortgeführte Bereiche“ den Konzern in seinem jetzigen Umfang. Diese Zahlen sind für uns auch der Vergleichsmaßstab im laufenden Geschäft 2004. Innerhalb der fortgeführten Bereiche haben wir die Zahlen zusätzlich aufgeteilt in das operative **Industrielle Geschäft** einschließlich der Industriedienstleistungen und in die hinsichtlich Geschäftszweck und Bilanzstrukturen ganz andersartigen **Finanzdienstleistungen**. So wird sichtbar, dass wir in unseren operativen Bereichen ohne Finanzgeschäft über eine sehr solide Vermögens- und Kapitalstruktur verfügen und eine hohe positive Nettoliquidität haben. Der im MAN Konzern insgesamt negative Finanzsaldo stammt ausschließlich aus den Finanzdienstleistungen mit der für dieses Geschäft typischen, hohen Refinanzierung, insbesondere des Leasing-Portfolios durch Fremdkapital.

Meine Damen und Herren, den nachfolgenden Gang durch die Abschlusszahlen werde ich anhand der fortgeführten Bereiche, also des Konzerns in seiner jetzigen Konstellation, vornehmen. Die Gewinn- und Verlustrechnung startet mit den um 2 % gesunkenen **Umsatzerlösen** von 13,5 Mrd Euro. Wichtig für das Ergebnis ist, dass die **Umsatzkosten** weit stärker zurückgehen als die Umsatzerlöse und sich damit das **Bruttoergebnis vom Umsatz** um knapp 100 Mio Euro auf 2,5 Mrd Euro verbessert. Hier schlagen sich die Kosteneinsparungen und die Volumeneffekte nieder, die wir insbesondere bei den Nutzfahrzeugen erreicht haben.

Das **Ergebnis vor Zinsen und Steuern** erreichte 443 Mio Euro, das ist ein Plus von 52 Mio Euro oder 13 % gegenüber dem Vorjahr. Das **Zinsergebnis** war mit minus 182 Mio Euro gegenüber 2002 mit minus 178 Mio Euro nahezu gleich hoch. Im Bereich Industriedienstleistungen verringerte es sich durch ein niedrigeres Zinsniveau und den Entfall von Sondererträgen im Vorjahr um 19 Mio Euro. Dem steht ein Rückgang der Zinsaufwendungen für Bankschulden im Gesamtkonzern um 13 Mio Euro aufgrund der besseren Finanzlage gegenüber.

Beim **Ergebnis vor Steuern** konnten wir uns demzufolge mit 261 Mio Euro im Vergleich zu 213 Mio Euro im Vorjahr deutlich verbessern. Trotz des höheren Vorsteuer-Ergebnisses verringerte sich der **Steueraufwand** von 72 Mio Euro auf 69 Mio Euro. Die Steuerquote sank von 33,8 % im Vorjahr auf 26,4 % in den fortgeführten Bereichen bzw. 22,3 % in der Gruppe einschließlich SMS. Ursache hierfür sind u. a. ein aperiodischer Steuerertrag und die Steuerfreiheit des SMS-Verkaufs.

Der **Jahresüberschuss** stieg ohne den ausgeschiedenen SMS-Verbund auf 192 Mio Euro, das ist ein Plus von 36 % gegenüber 2002. Einschließlich des SMS-Verkaufs betrug er 235 Mio Euro. Das **Ergebnis je Aktie** verbesserte sich um 37 % von 0,91 Euro auf 1,25 Euro. Hinzu kommen 0,29 Euro je Aktie aus dem SMS-Verkauf, so dass wir insgesamt ein Ergebnis je Aktie von 1,54 Euro erreicht haben.

Aus der Kapitalflussrechnung geht hervor, dass sich die **Investitionen** in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte auf 402 Mio Euro beliefen, etwas mehr als im Vorjahr. Wir haben damit unsere maßvolle Investitionspolitik fortgesetzt. Bei den Nutzfahrzeugen war das Investitionsvolumen im



Pressedienst MAN Gruppe

Zusammenhang mit der jetzt angelaufenen Markteinführung der neuen Motorengeneration D20 leicht höher. Bei den Druckmaschinen und den Dieselmotoren gingen die Investitionen zurück, nachdem dort einige Maßnahmen zur Optimierung der Produktionsstrukturen abgeschlossen werden konnten.

Meine Damen und Herren, ich komme jetzt zur **Konzernbilanz**. Die Veränderungen in den Fortgeführten Bereichen gegenüber dem Vorjahr zeigen den Erfolg unserer Anstrengungen, das betrieblich gebundene Vermögen weiter zu reduzieren und die Liquidität der Gruppe zu stärken.

Das **Anlagevermögen** verringerte sich um 3 % auf 3,3 Mrd Euro. Auch beim **Umlaufvermögen** sind wir auf dem Weg, weiter erfolgreich unsere Nettomittelbindung zu reduzieren. Die Mittelbindung in Vorräten und Forderungen nach Abzug erhaltener Anzahlungen verringerte sich um 4 % auf 4,8 Mrd Euro. Die uns aus kurzfristigen Rückstellungen und aus Lieferantenverbindlichkeiten zur Verfügung stehenden Mittel stiegen um 10 % auf 3,3 Mrd Euro an.

Insgesamt ist es uns so gelungen, den hohen Liquiditätsabfluss, der durch das Ausscheiden des SMS-Verbunds entstanden ist, weitgehend zu kompensieren. Der **Finanzsaldo** der MAN Gruppe aus Flüssigen Mitteln, Wertpapieren und Finanzverbindlichkeiten verschlechterte sich trotz des Wegfalls der hohen Nettoliquidität der SMS-Gruppe von 746 Mio Euro nur um 178 Mio Euro auf -439 Mio Euro. Wir haben 2003 einen zahlungswirksamen Cash-Zufluss von 496 Mio Euro realisiert, das ist erheblich mehr als 2002 mit 111 Mio Euro. Im Industriellen Geschäft haben wir den positiven Finanzsaldo um fast 500 Mio Euro auf 815 Mio Euro verbessert. Die Finanzdienstleistungen weisen naturgemäß einen negativen Finanzsaldo aus, der um 71 Mio Euro auf minus 1 254 Mio Euro abnahm. Saldiert hat sich die Nettoverschuldung der fortgeführten Bereiche somit um 571 Mio Euro oder 57 % verringert. Die MAN Aktiengesellschaft hat vergangenes Jahr erstmals über ihre englische Finanzgesellschaft eine Anleihe über 300 Mio Euro ausgegeben, die zur langfristigen Finanzierung der Gruppe beiträgt und erfolgreich am Kapitalmarkt platziert werden konnte.

Das **Eigenkapital** der MAN Gruppe lag Ende 2003 mit 2,8 Mrd Euro um 238 Mio Euro über dem Vorjahresstand ohne SMS. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich von 25,8 % im Vorjahr auf jetzt 28,0 %. Im Industriellen Geschäft, in dem die Eigenkapitalquote eine wichtige Finanzierungsrelation ist, nahm sie von 30 % auf gute 32 % zu. Bei den Finanzdienstleistungen betrug sie 8 % nach 7 % im Vorjahr.

Die **Pensionsrückstellungen** beliefen sich auf knapp 1,7 Mrd Euro, 39 Mio Euro mehr als im Vorjahr. Die Finanzierung der betrieblichen Altersversorgung erfolgte im Wesentlichen durch die Bildung von Pensionsrückstellungen. Alternative Finanzierungsmöglichkeiten über interne oder externe Fonds kommen für uns in Frage, wenn sie unter finanziellen und unter versicherungsmathematischen Kriterien Vorteile bieten. Entsprechende Untersuchungen laufen zurzeit.

Insgesamt verfügt die MAN Gruppe über ein **langfristiges Kapital** von 5,5 Mrd Euro, das sind 55 % des Gesamtkapitals; das kurzfristige Fremdkapital beläuft sich auf 4,4 Mrd Euro; davon entfallen nur 0,4 Mrd Euro auf die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Die **MAN Aktiengesellschaft**, deren Ergebnis für die Bemessung der Dividende maßgeblich ist, weist für das Geschäftsjahr 2003 einen Jahres-



Pressedienst MAN Gruppe

überschuss von 180 Mio Euro aus, nach 108 Mio Euro im Vorjahr. Darin enthalten ist der Ergebnisbeitrag von 50 Mio Euro aus dem Verkauf der SMS-Anteile, der den Gewinnrücklagen zugeführt wird. Insgesamt haben wir bei der MAN Aktiengesellschaft 70 Mio Euro aus dem Jahresüberschuss in die Gewinnrücklagen eingestellt, der Bilanzgewinn beträgt 110 Mio Euro. Wir schlagen Ihnen heute vor, diese Summe in Form einer gegenüber dem Vorjahr von 0,60 Euro auf 0,75 Euro je Aktie erhöhten Dividende auszusütten. Mit dieser Dividendenerhöhung unterstreichen wir den Fortschritt, den wir in der Ertragslage der MAN Gruppe realisiert haben.

7. Zusammenfassung 2003

Meine Damen und Herren, mein Bericht zeigt, dass wir im abgelaufenen Jahr trotz schwieriger Rahmenbedingungen einige wesentliche Dinge umsetzen konnten, die wir uns Anfang 2003 vorgenommen hatten:

- Wir haben im Geschäftsfeld Bus tief greifende Sanierungsschritte realisiert und nach vielen Verlustjahren den Turnaround sogar schneller geschafft als geplant.
- Wir haben mit dem Verkauf unseres Anteils am SMS-Verbund einen wesentlichen Schritt auf dem Weg zur Konzentration auf unsere Kernbereiche mit klaren Führungsstrukturen realisiert.
- Wir haben die notwendigen Konsequenzen in der Raumfahrttechnik gezogen und ein Konzept für die MAN Technologie entwickelt, das unsere Belastungen aus der Krise der europäischen Raumfahrt begrenzt und die Werthaltigkeit des Unternehmens wieder herstellt. Damit wird MAN Technologie wieder zu einem attraktiven Partner im größeren Raumfahrtverbund.
- Bei MAN Roland haben wir die notwendigen Maßnahmen ergriffen, um die vom Markt her kommenden und die vor allem im Bogenmaschinenbereich entstandenen strukturellen Probleme nachhaltig zu lösen.
- Wir haben den Finanzsaldo in der Gruppe – ohne SMS – deutlich verbessert: durch den hohen Cashflow verringerte sich die Nettoverschuldung um insgesamt 571 Mio Euro oder 57 %.

Insgesamt sind wir mit der Stärkung der Ertragskraft der MAN Gruppe deutlich vorangekommen. Obwohl das Jahr 2003 kaum Wachstum brachte und die Währungskurse sich zu unseren Ungunsten entwickelten, erreichten wir – auch ohne den Sonderertrag aus dem SMS-Verkauf – eine signifikante zweistellige Ergebnissteigerung.

Ich glaube, wir haben mit diesen Punkten gezeigt, dass wir unsere Ankündigungen Schritt für Schritt aktiv umsetzen und nicht passiv auf bessere Zeiten warten. Wir sind uns aber auch bewusst, dass wir noch eine erhebliche Strecke zurücklegen müssen, um unsere Ziele zu erreichen. Unsere Renditeziele lauten, wie Sie wissen, 15 % auf das eingesetzte Kapital und 5 % auf den Umsatz in den produzierenden Bereichen. Erreicht haben wir 2003 erst 8,3 % und 1,9 %. Dass die Ziele erreichbar sind, haben wir im Geschäftsjahr 1999/2000 gezeigt, als wir die 15 %-Kapitalrendite übertrafen und bei der Umsatzrendite nur knapp unter 5 % blieben.



Pressedienst MAN Gruppe

8. Aktionen 2004

Was tun wir, um hier weiter zu kommen? Grundsätzlich werden wir weiter konsequent an der Umsetzung unserer Unternehmensstrategie arbeiten. Sie ist die Voraussetzung dafür, dass MAN sich aussichtsreich weiterentwickelt. Ich darf Ihnen kurz die fünf maßgeblichen Kriterien für unsere Kernbereiche in Erinnerung rufen:

1. Systemkompetenz – d. h. wir bieten nicht nur Komponenten und Einzelmaschinen, sondern integrierte Systeme nach Kundenwünschen mit hohem Serviceanteil.
2. Führende Marktstellung – wir wollen auf unseren Märkten die Marktführung, zumindest aber Platz 2 oder 3.
3. Selbsttragendes Geschäftsvolumen – das bedeutet für jedes unserer Unternehmen eine Mindestgröße und die Fähigkeit, aus eigener Kraft zu wachsen.
4. Klare Führungsstrukturen – d. h. MAN AG muss die Mehrheit und das Sagen haben.
5. Potenzial zur Erreichung hoher Renditen.

Diese Grundsätze geben uns auch die Linie für unsere Portfoliopolitik vor: Die genannten Desinvestment-Kandidaten ergeben bzw. ergaben sich daraus praktisch zwangsläufig. Wir konzentrieren unsere finanziellen und personellen Ressourcen auf die Gebiete, die die Kriterien erfüllen oder erfüllen können.

Das kommt auch unseren regionalen Expansionsplänen zugute. Wir sind in einer Reihe von Wachstumsmärkten tätig, in denen wir uns in nächster Zeit entscheiden werden, wie wir den Ausbau unserer Marktpräsenz dort mit verstärkten Investitionen beschleunigen können. Dazu gehört insbesondere China. Für China untersuchen wir zurzeit ganz konkret, ob und inwieweit wir koordiniert vorgehen und in welchen Bereichen wir die Investitionen gezielt steigern sollten. Bislang sind wir in China bereits gut vertreten. MAN Nutzfahrzeuge ist dabei, eine Tochtergesellschaft zu gründen, die die verschiedenen Aktivitäten wie das Bus-Joint-Venture mit Yutong, mehrere Lizenzfertigungen, Vertrieb, Service und den Einkauf von Komponenten koordiniert. Die Dieselmotoren fertigen Turbolader und bauen ihre Serviceaktivitäten aus; außerdem entwickeln wir das seit Jahren gut etablierte Lizenzgeschäft mit den großen 2-Takt-Motoren sowie Hilfsmotoren weiter und intensivieren die Lieferung von 4-Takt-Mittelschnellläufern. Das China-Geschäft hat zudem für die Druckmaschinen große Bedeutung. Für die Turbomaschinen ist China sogar derzeit der größte Einzelmarkt. Bei unseren Überlegungen zu einem Kostenmix zwischen unserer hiesigen Fertigung und der zunehmenden Einbeziehung unserer Lizenznehmer in den Fertigungsverbund kommt China eine herausragende Rolle zu.

Aber auch andere Länder mit überdurchschnittlichen Wachstumsraten bieten uns attraktive Marktchancen. Dazu gehören vor allem die neuen Mitgliedsländer der EU in Osteuropa, Russland und die anderen GUS-Staaten, Iran und die arabischen Länder.

In der strategischen Ausrichtung der Gruppe werden wir uns wie angekündigt stärker fokussieren, aber wir werden die Diversifikation im Rahmen



Pressedienst MAN Gruppe

des Maschinenbaus – ergänzt um einen weltweit agierenden Industriedienstleister und die Financial Services – beibehalten. Ich bin überzeugt, dass es uns gelingt, die Vorteile einer maßvollen Diversifikation zu nutzen, ohne deren Nachteile in Kauf nehmen zu müssen. Als wesentlicher Makel der so genannten Konglomeratsstruktur gilt ja, dass es sich einzelne Bereiche allzu bequem machen, da sie durch den Risikoausgleich im Konzern insgesamt aufgefangen werden. Das Resultat ist dann eine ständig suboptimale Performance.

Ich kann Ihnen versichern, meine Damen und Herren, dass wir diese „Hängematte“, soweit sie einmal bestanden hat, beseitigt haben und allfällige Wiederbelebungsversuche energisch bekämpfen. Wir akzeptieren nicht, wenn ein Bereich nicht dauerhaft deutlich mehr verdient als seine Kapitalkosten. Jeder Bereich wird an unseren ehrgeizigen Renditezielen gemessen. Jeder Bereich hat in den zurückliegenden Rezessionsjahren auch nachhaltig für die Stärkung seiner Ertragskraft gearbeitet, wobei die Belegschaften zum Teil erhebliche Opfer bringen mussten.

Wir sind damit noch nicht am Ende. Im laufenden Jahr wird unsere Personalstärke im Inland noch aus den beschlossenen Maßnahmen heraus um rund 1000 Stellen zurückgehen. Darüber hinaus wird es noch – vor allem in Dänemark im Zuge der Zusammenlegung von Fertigungsstätten, im Bogenmaschinenbereich und bei MAN Technologie – einen zusätzlichen Abbau von rund 500 Stellen geben. Ergänzend müssen wir weitere Möglichkeiten der Kostensenkung ausschöpfen, da wir – z. B. im Druckmaschinen- und im Dieselmotorenbereich – im Interesse der Auslastung und damit der Arbeitsplätze Aufträge mit schwachen Margen hereingenommen haben. Wir müssen die am Weltmarkt erzielbaren Preise und unsere Kosten in Einklang bringen und im Resultat eine Absenkung unserer Gesamtkosten erreichen.

9. Erläuterungen zur HV-Tagesordnung

Bevor ich zum Ausblick komme, möchte ich Ihnen einige Tagesordnungspunkte dieser Hauptversammlung erläutern.

Da die derzeitige Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien im Dezember 2004 ausläuft, bitten wir Sie heute unter TOP 5 um Ihre Zustimmung zu einer Erneuerung der Ermächtigung für den gesetzlich zulässigen Zeitraum von 18 Monaten ab dieser Hauptversammlung. Nähere Erläuterungen zu der vorgesehenen Beschlussfassung sind im Bericht des Vorstands, der mit der Tagesordnung bekannt gemacht wurde, gegeben worden. Wir wollen damit auch in Zukunft beweglich bleiben.

Von der bestehenden, auf der letztjährigen Hauptversammlung erteilten Ermächtigung, wurde kein Gebrauch gemacht. Die MAN AG hat somit auch keine eigenen Aktien.

Unter TOP 6 schlagen wir vor, den jährlichen Grundbetrag der Aufsichtsratsvergütung auf 10 000 Euro mit Wirkung ab dem Jahr 2005 zu erhöhen. Der bisher seit 1.7.1999 geltende Grundbetrag wird als Mindestvergütung für die Aufsichtsratsmitglieder als nicht mehr angemessen eingestuft, da sich die Verantwortung, die Arbeitsbelastung und die Haftungsrisiken – gesetzlich bedingt – erheblich erhöht haben. Dies wurde auf der letzten Hauptversammlung von Ihrer Seite vorgetragen. MAN ist zurzeit auch „Schlusslicht“ der DAX Unternehmen bei der Fixvergütung des Aufsichtsrats.



Pressedienst MAN Gruppe

Eine Änderung der variablen dividendenabhängigen Vergütung, die bei dem heute erreichten Dividendenniveau den wesentlichen Teil der Gesamtvergütung ausmacht, ist im Vorschlag der Verwaltung nicht vorgesehen.

Unter TOP 7 ist die Zustimmung zum Abschluss eines Unternehmensvertrages zwischen der MAN Aktiengesellschaft als herrschender Gesellschaft und ihrer 100 %-igen Tochtergesellschaft, der MAN Altersversorgung GmbH, vorgesehen. Gegenstand dieser Tochtergesellschaft ist die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Altersversorgung im Wesentlichen für die Gesellschaften der MAN Gruppe. Zielsetzung der Beherrschung ist vor allem, die Gesellschaft in die steuerliche Organschaft einzubeziehen. Wir haben einen Bericht zum Unternehmensvertrag erstellt, der im Internet auf unserer Homepage offen gelegt wurde und der auch für alle interessierten Aktionäre hier in der Hauptversammlung ausliegt.

10. Ausblick

Ich komme nun zur aktuellen Entwicklung des Unternehmens und zum Ausblick. Wie wir schon anlässlich des Berichts zum 1. Quartal Mitte Mai berichteten, verbuchten wir bis April einen überraschend stark steigenden Auftragseingang in nahezu allen Bereichen. Die Zahlen für Mai liegen seit einigen Tagen vor und sie lassen erkennen, dass sich die Aufwärtsbewegung fortgesetzt und sich gegenüber April sogar weiter verstärkt hat.

Im Monat Mai allein verzeichneten wir einen Sprung von 34 % bei den Auftragseingängen gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat. Damit erhöhte sich das Volumen an neuen Aufträgen in den ersten fünf Monaten um 22 % auf 6,2 Mrd Euro, der Umsatz legte um 10 % auf 5,2 Mrd Euro zu. Der beschleunigte Zuwachs ist zum Teil auf eine deutliche Steigerung bei den Großaufträgen zurückzuführen, die kumuliert um 43 % auf 554 Mio Euro zunahm. Aber auch das klar dominierende laufende Geschäft legte mit einem Plus von 20 % auf knapp 5,7 Mrd Euro verstärkt zu nach plus 18 % in den ersten vier Monaten.

Inlands- und Auslandsgeschäft expandierten gleichermaßen: Der Auftragseingang aus Deutschland stieg um 21 % auf 1,7 Mrd Euro, aus dem Ausland kamen Aufträge im Wert von 4,5 Mrd Euro, was einer Steigerung von 22 % entspricht.

Nahezu alle MAN-Bereiche haben zu der erfreulichen Aufwärtsentwicklung beigetragen: Die Nutzfahrzeuge verzeichneten ein Orderplus von 20 % auf 3,2 Mrd Euro, die Dieselmotoren legten um 28 % auf 679 Mio Euro zu und die Turbomaschinen um 13 % auf 276 Mio Euro. Besonders erwähnen möchte ich die Druckmaschinen, die kräftig von der überraschend lebhaft verlaufenen Fachmesse drupa 2004 profitierten und die kumuliert bis Mai nun mit 645 Mio Euro einen um 14 % höheren Auftragseingang als vor einem Jahr vorweisen können, nachdem das Geschäft ja bis April auf niedrigem Niveau stagniert hatte. Insgesamt vereinbarte MAN Roland auf der drupa Bestellungen über 470 Mio Euro, die aber überwiegend erst in den Folgemonaten hinsichtlich der vertraglichen Details abgearbeitet und als Auftrag eingebucht werden.

Die Weiteren Industriebeteiligungen lagen beim Auftragseingang auf Vorjahresniveau, wobei RENK und SHW zulegten, MAN Technologie und MAN DWE jedoch Rückgänge aufwiesen.



Pressedienst MAN Gruppe

Deutlich positiv war auch weiterhin die Entwicklung bei Ferrostaal, unserem Bereich Industriedienstleistungen – er wies dank eines wieder anziehenden Stahlhandelsgeschäfts und mehrerer Großaufträge mit einem Plus von 39 % die höchste Steigerungsrate auf und erreichte ein Auftragseingangsvolumen von knapp 1,3 Mrd Euro.

Bei MAN Financial Services erhöhte sich das Auftragseingangsvolumen um 16 % auf 288 Mio Euro.

Diese positiven Veränderungsdaten dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir – wie alle Unternehmen der Investitionsgüterindustrie in Deutschland – je nach Bereich von einem stark gedämpften Niveau des Geschäftsvolumens aus durchstarten. Auch sind durch die nach wie vor in manchen Bereichen herrschenden Überkapazitäten die Konditionen, zu denen einige Projekte zustande kommen, nicht sehr vorteilhaft. Hinzu kommen die ungünstigeren Währungsrelationen und der anhaltende Wettbewerbsdruck durch die Globalisierung. Das bedeutet, dass wir bei den Bemühungen um Kostensenkungen nicht nachlassen dürfen.

Immerhin können wir heute sagen, dass wir für Auftragseingang und Umsatz 2004 nun etwas optimistischer sind als noch zum Zeitpunkt unserer Prognose im Geschäftsbericht. Beim Auftragseingang sollten wir nahe an einen prozentual zweistelligen Zuwachs herankommen; das Plus beim Umsatz wird wohl noch etwas geringer ausfallen. Beim Ergebnis halten wir an der positiven Aussage des Quartalsberichts fest, die über unsere Prognose im Geschäftsbericht hinausgeht, nämlich dass wir bei anhaltend freundlichem Konjunkturklima zuversichtlich sind, ein Ergebnis vor Steuern in einer Größenordnung von 400 Mio Euro erreichen zu können. Das wäre gegenüber 2003 eine Steigerung von über 50 %. Damit wären wir zwar noch nicht am Ziel, aber ich glaube, dass dieses Ergebnis eine gute Grundlage dafür wäre, in 2005 sehr nahe an unsere Renditeziele heranzukommen oder sie vielleicht sogar schon zu erreichen. Meinem Nachfolger wünsche ich dafür eine glückliche Hand und viel Erfolg.

Meine Damen und Herren, zum Abschluss sage ich Ihnen allen Dank, Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Geduld. Dies ist meine 8. und letzte Hauptversammlung als Vorstandsvorsitzender der MAN AG und ich möchte mich bei dieser Gelegenheit von Ihnen verabschieden. Ich bitte Sie, meinem Nachfolger, der heute vom Aufsichtsrat bestellt wurde, die gleiche Großzügigkeit und das gleiche Vertrauen entgegenzubringen, das Sie mir angedeihen ließen. Ich danke Ihnen sowie den Damen und Herren des Aufsichtsrats für die konstruktive und fruchtbare Zusammenarbeit in all den Jahren und freue mich auf die zweite Hälfte dieses Geschäftsjahres, in dem wir noch Einiges gemeinsam bewegen wollen. Besten Dank und auf Wiedersehen.